

Identitätsbildung und Transformation der Neuen Frauenbewegung

Jonas Beier | Kiel

Schlüsselwörter: Emanzipation, Frauenbewegung, Hegemonie, Identität

Im Sinne des emanzipatorischen Projekts des Feminismus scheint es fruchtbar, die Formen der Artikulation feministischer Forderungen zu untersuchen, da die Mechanismen der Vermittlung zwischen den heterogenen und fragmentierten Akteurinnen die Konstitution feministischer Identitäten bedingen. Es sind dieselben Mechanismen, die die prekären und kontingenten Identitäten einer jeden sozialen Bewegung hervorbringen. Die Sozialtheorie Laclaus und Mouffes, die die perlokutive Konstitution des Sozialen als Diskurs postuliert, soll mithilfe ihrer Terminologie den Zugang zur Analyse dieser Mechanismen ermöglichen. Die Analyse beschreibt die Konstitution der „Neue Frauenbewegung“ anhand von Primärquellen der Bewegung als Prozess, in dem die differenziellen Relationen der Akteurinnen und die Mechanismen ihrer Vermittlung als produktive Elemente wirksam werden. Die Arbeit hat kursorischen Charakter und soll für die Produktivität der theoretischen Perspektive sensibilisieren.